

M n

Sammelband 116

32 296
Eigentliche Beschreibung
Des Prächtigen

Einzugs

Ihrer Hoheit
Des Königl. und Chur-Prinzens
von Sachsen,

Mit Seiner aus Wien angekommenen

Durchl. Gemahlin,

Wie solcher in der Königl. und Chur-Sächsischen
Residenz-Stadt Dresden, den 2. Septembr. 1719.

Nachmittags von 1. bis 5. Uhr auf das solenneste vollzogen wurde.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or heading, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image.

Large, ornate Gothic title, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image.

Large, ornate Gothic title, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in Gothic script, appearing as a mirror image.





Nachdem Ihre Hoheit die Chur-Princkliche neue Frau Gemahlin, MARIA JOSEPHA, Erb-Herzogin von Oesterreich etc. aus Wien den 1. Sept. zu Pirna angekommen, und allda pernoctiret, haben sie sich folgenden 2. Sept. alsbald darauf nach gehaltenen Messe um 7. Uhr in das kostbare / durch Angebung des Italianischen Baumeisters Signoro Mauro erbaute Schiff, Buceantaurus genant / begeben, welches Schiff 3. besondere Apartments hat / von welchem das mittlere etwas erhöht und lacquiret / die an Seiten aber niedriger und nur gemahlet, auch in ieder 4. Spiegel zu finden sind / die auswendige Decke ist mit rothen Sammet überzogen, und auf den Seiten alles vergoldet, die Schiff-Knechte aber sind auf Holländische Weise in gelben Atlas und weiß seidenen Strümpffen gekleidet / und darauf nebst Ihrer Königl. Hoheit dem Prinzen unter hoher Suite, die in 15. Holländischen Jachten / deren Schiffer weiß und rothe Schiffs-Habits, zugleich mit ankommen, um 10. Uhr bey der Heyde, ohnweit Blasewitz angelanget, um Dero Austritt in die daselbst aufgeschlagenen 9. Türkischen Gezelter zu nehmen / hat man nach vorhergehender Salutation von denen ankommenden Schiffen / 12. am Ufer postirte Canons abgefeuert, und sowohl von diesen als jenen von denen Jachten, bis Ihre Hoheit ausgestiegen, continuiret. Da denn Ihre Majestät der König, die Chur-Princkessin beneventiret und empfangen, sich aber alsbald bey Vortragung eines Türkischen Hof-Schweiffes von einer geharnischten Person, in einen Purpurrothen incomparablen Kleide, dessen Knöpfe eitel Diamanten gehabt / von dar zurück / in Begleitung dierer 4. extraordinair grosser Türcken in kostbaren brocadnen Habit, und einer grossen Suite Ministers und Chevaliers in Dero Zimmer aufs Schloß begeben / um Selbige allda wieder anzunehmen.

Die Parade formireten von der äussersten 18. Ellen breit erbauten und mit 3. Arcaden aufgerichteten, auch mit Statuen und Inscriptionen gezierten Ehren-Pfort an der Raminischen Gasse vorn Pirna Thore (auf welcher sich Pauker und Trompeter hören liessen) durch die Ram. Gasse an Stadtgraben worüber bis ans Pirna Thor 1300. grau und roth mondirt Bürger mit 6. fliegenden Fahnen unter Aufführung ihres Obristens des Hrn Bürgermeister Voglers. Dieses Corpo der Bürger schaffte ist in 3. Bataillons und 12. Compagnien getheilet, hat zu Capitains lauter Raths-Membra / zu Lieutenants und Fähndrichs aber die Herren Viertelmeister und andre ansehnliche Bürger. Von Pirnischen Thor an durch die Pirnische Strasse herunter, übern Neumarkt, die Moritz-Strasse hinauf durch

die Kreuz-Gasse über den alten Marckt, durch 2. mit allerhand Armaturen ge-
zierten Ehren-Pforten / worauf sich Trompeten und Pauken währenden Ein-
zugs tapffer hören liessen, wie denn auf 2. andern in gedachten alten Marckt
erbauten Ehren-Pforten die Stadt-Pfeiffer mit Waldhörnern und Hautbois
zugleich mit anstimmten, die Schloß- und Spohr-Gassen durch, üben Jü-
denhoff am Stall vorüber, biß an das Schloß-Thor stunden 6000. Mann In-
fanterie / von 7. herein gerückten und an der Elbe bey der Ziegel-Scheune cam-
pirten Regimentern. Auf dem neuen und alten Marckt stunden sie in 2. Rei-
hen zu 3. Mann hoch / in denen Strassen nur auf ein Mann hoch / zu beyden
Seiten mit fliegenden Fahnen. Uben Schloß-Hof machten die neu mondir-
ten Adelsichen Cadets die Parade. Die Treppen hinauf die Schweizer-Guar-
de Erabanten zu Fuß in ihrer neuen Schweizer-Kleidung und blauen Schu-
tzen bis ins innere Zimmer aber 120. Mann von der Garde des Cheval-
liers, so mit Helleparten in ihren proppen Couper-Besten zu Fuß / welche
mit Hautboisten, Trommelschlägern und Quer-Pfeiffern von Cammer-
Herrn und General-Grafen von Kospoth durch die Stadt aufgeföhret wor-
den.

Während der Tafel gieng der ganze Einzug vor Ihre Hoheit Gezelt vorbey,
und nahm der Einzug draussen um 12. Uhr seinen Anfang.

Ordnung der Entrée.

Der Herr Cammer-Courier Heerwagen in blau und gelben Kleidung mit
einem Reise-Hut.

Der Herr Ober-Post-Commissarius Schuster, nebst 2. andern Postmeis-
tern, in weissen Kleidern mit Tressen eingefasset, und gelb aufgeschlagen.

Der Herr General-Postmeister, und Cammer-Herr Baron von Morday, in
einem weissen mit silber bordirten Kleide, und gelb sammetenen Aufschlägen, ei-
nen Hut, so mit einer weissen Feder, mit einen ungemein proppen an einer blauen
mit Gold und Silber melirte Schnur und Quaste hangenden massiv goldnen
Post-Horn / so mit etlichen Edelgesteinen versehen, auf einen kostbar belegten
Pferde, beyher giengen zwey Post-Knechte.

36. Postmeisters, zwey und zwey in einer Reihe / in weislich en Kleidern, so
mit einer silbernen Tresse eingefasset waren, mit gelben sammetenen Aufschlägen,
worauf zur Rechten ebenfalls ein silbern Post-Horn gesticket war, über die
Schulter hingen blau seidene mit Silber melirte Schnüren, woran massive silber-
ne Post-Hörner hungen / vorne an dem Hut war ebenfalls Ihre Königl. Majest.
Nahmen A. R. von massiven Silber angemacht. Über die Westen hatten sie
ein von dergleichen Tuch mit silbernen Tressen besetztes Degen, Gehentke, worin-
nen

nen ein Hirsch-Fänger mit Silber beschlagen sack, die Sporen waren gleichfalls von Silber, die Chaberaquen und Pistolen-Holstern waren vom gelben Tuche mit silbernen Tressen eingefasset. Hinter diesen kamen

62. Reitende Postillon in gelber Kleidungen mit blauen tuchenen Aufschlägen/worauf ebenfalls zur Rechten silberne Post-Hörner gesticket waren. Die Reife-Hüte waren von gelben Tuche mit blauen Tuch aufgeschlagen/vorne auf der Mütze war A. R. von weissen Pring-Metall und versilbert angeheftet; selbige bliesen in reiten continuirlich auf ihren Post-Hörnern. Die Chaberaquen auf denen Pferden und Pistolen-Holstern waren vom blauen Tuche und mit einer gelben Borte eingefasset.

Ein Stallmeister, welcher aufführte die

124. Hand-Pferde der Herren Cavalliers, welche alle von Reit-Knechten zu Pferde geführet wurden, ein jeder Reit-Knecht hatte, seine eigene Liberay, und eine immer properer als die andere, die Decken, so darüber lagen, waren alle sehr kostbar, und war auf eine jede Decke eines jeglichen Cavalliers Wapen gesticket.

Der Herr Ober-Land-Jägermeister in einem grünen sehr reich mit Silber bordirten Kleide. Das Pferd/worauf er ritte, war auch mit prothern Zeug und Chaberaque belegt. Hinter diesen kamen

27. Jägers, alle in ihrem Jäger-Habit mit grünen Federn auf den Hüten und einem grünen Zweig von Tannen zu Pferde.

4. Jäger zu Fuß in ihrem Habit mit Flinten auf den Schultern, der Ober-Hof-Jägermeister in einem sehr reichen mit Silber bordirten grünen Kleide, das Pferd/worauf er ritte, war mit einer grünen sammtenen gestickten Chaberaque und schönen Pferd-Zeug belegt, beyher giengen zwey von seine Bedienten.

4. Jäger zu Fuß in ihrem Habit mit Flinten auf den Schultern.

44. Jäger-Meister in reicher mit Silber bordirten grünen Kleidung, auf den Hüten habend grüne Federn und grüne Zweige von Tannen, vorher hatten sie ein Chor Waldhornisten.

62. Forstmeisters zwey und zwey in einer Reihe in grüner Kleidung mit silbernen Tressen eingefasset. Hinter diesen kamen

2. Ober-Forst-Meisters in reicher grüner bordirten Kleidung, welche schlossen.

2. Trompeter blasend auf ihren Trompeten in gelber Kleidung, so mit schwarzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen besetzt war, hinten auf dem Rücken waren Flügel.

48. Tournier, Knechte zu Pferde nach alter Teutscher Art in gelber Kleidung, so starck mit schwarzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen besetzt war mit aufgerichteten langen hohen Hellebarden, auf den Hüten hatten sie schwarze und weisse Federn.

Die Land-Stände in 2. Chören, davon das erste die Land-Stände aus der Laußnitß waren. Den Anfang machten.

4. Trompeter in gelber Kleidung mit schwarzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen reich besetzt.

1. Paucker in eben selbiger Mondur.

1. Land-Stand aus der Laußnitß in schwarz sammtenen Rock mit goldnen Balletten ausgemacht, und mit gelben Tassent gefüttert, darunter eine Drap d'orne Weste reich mit goldnen Frangen besetzt zu Pferde mit einem blossen Degen. Die Chaberaque und Pferde-Zeng war gleichfalls sehr kostbar. Selbiger führte auf

38. Land-Stände aus der Laußnitß zu Pferde alle in schwarzen sammtenen Röcken mit goldnen Balletten ausgemacht und gelben Tassent Unter-Zutter, darunter Drap d'orne Westen/ gleichfalls mit blossen Degen, vier in einer Reihe. In der ersten Reihe waren fünf Land-Stände, davon einer in der Mitte die Fahne, worinnen das Wapen von Laußnitß gestickt war, trug. Auf denen Pferden lagen die kostbaresten gestickten Chaberaquen und fürtreffliches Pferde-Zeng, und übertraff eines immer das andere an Kostbarkeit, an denen Pferden war auch nichts auszusetzen.

Ein Herold in schwarz sammtenen verchamerirten Kleide, auf den Hut hatte er einen weissen und blauen Feder-Busch. Zu Pferde ein Herold in voriger Kleidung. Hinter diesen kamen

32. Hand-Pferde von denen Provinzien, so Ihre Königliche Majestät im Titul führen als Chur-Fürst, selbige wurden von Königl. Reit-Knechten, so alle gelb gekleidet waren, zu Fuß geführt. Es waren recht propere Pferde von allerhand conleuren dazu genommen, auf den Köpfen trugen sie grosse gelbe und schwarze Feder-Büsche, auf den Schwänzen waren ebenfalls gelbe und schwarze Feder-Büsche. Die Decken/ so über die Pferde lagen, waren vom gelben Tuche, und auf jede das Wapen von einer Provinz gestickt, rund herum waren die Decken mit silbernen Tressen besetzt.

4. Trompeter zu Pferde in gelber Kleidung mit schwarzen Sammet und kleinen schmalen goldnen Tressen besetzt.

1. Paucker in voriger Mondur.

Der Erb-Marschall, Herr von Löser, führte das andere Chor der Herren Land-Stände aus Sachsen ebenfalls in schwarzen sammtenen Röcken mit goldnen Ballet,

Balletten ausgemacht und gelben saffenden Unterfutter, zu Pferde (welches recht kostbar ausgezieret war) mit einem blossen Degen in der Hand. Diesen folgeten

64. Herrn Land-Stände aus Sachsen zu Pferde gleich falls in schwarzen samtenen Röcken mit goldnen Balletten ausgemacht und mit gelben Saffent gefüttert, darunter hatten sie reiche Drap d'orne Westen mit Frangen ganz stark besetzt. Die Pferde, welche sie ritten, waren mit denen proppersten Gold und Silbergestickten Chaberaquen und kostbaren Pferde-Zug belegt, in der ersten Reihe ritten ihre fünf darunter der in der Mitten die Fahne / worinnen das Chur-Sächsische Wapen gesticket war, in denen andern Reihen ritten 4. iederzeit.

Ein Land-Stand aus Sachsen mit einen blossen Degen in der Hand in eben solcher Kleidung schloß wiederum.

Zwey Trompeter in gelber Kleidung mit schwarzen samtenen Borden und kleine goldene Tressen reich besetzt.

48. Tournier-Knechte zu Pferde nach alter teutscher Art gekleidet in gelber Kleidung mit schwarzen samtenen Borden und kleinen goldnen Tressen besetzt mit aufgerichteten hohen Hellebarten, auf den Hüten hatten sie schwarze und weisse Federn.

Ein Esquadron Dragoner.

70. Carossen der Herrn von Adel/ Cavaliers und Hoff-Bedienten, jede mit 6. Pferden bespannet, wobey 2. Henducken 4. Laqaaien hergiengen und 2. Pagen vorne bey dem Kutscher stunden. Die Carossen waren fast auf einerley fagon nach der iezigen Pariser Mode halb gebrochen, und war eine immer kostbahrer als die andere. Die Geschirre, so auf denen Pferden lagen, waren aufs propperste ausgemacht und eines immer pretiöser als das andere. Die Pferde waren alle gut drefiret und von allerhand Couleuren. Die Kutschers und Vorreiters, Henducken und Laqaaien hatten ein ieder seine Mondur von allerhand Couleuren Tuch mit seidenen Schnüren, wie auch mit silbernen und goldenen Tressen und Schnüren besetzt, und behielt immer eine vor der andern den Preis. Auf den Hüten hatten sie weisse / rothe/ blaue und melirte Federn. 9 Carossen derer vornehmsten Ministri bey Hofe iede mit 6. Pferden bespannet und mit dem allerproppersten Zug belegt. Die Carossen waren sehr kostbahr, beyher giengen 2. Läufer 8. Laqaaien und 4. Henducken.

Die Libereyen waren auch an Couleuren und Schnüren unterschiedlich, eine immer propperer als die andere.

1. Esquadron Grenadier zu Pferde.

Der Ober-Stallmeister in einem sehr reichen rothen mit Gold gestickten Kleide, auf einem mit sehr kostbaren Zug belegtem Pferd sitzend, auf beyden Seiten

gien

giengen 2. Königl. Stall-Knechte, hinter diesen kamen 2. Königl. Stallmeister zu Pferde in gelber Mondur, so mit blauen sammtenen Borten und silbernen Tressen reich besetzt war, auf den Hüten weisse Federn.

21. Paar Königl. Hand-Pferde/so von denen Reit-Knechten in ihrer gelben Liverey mit blauen samtenen Borten und silbernen Tressen besetzt geführt wurden, über den Pferden lagen grosse gelbe samtene Decken, so mit einer grossen breiten silbernen Tresse unten herum besetzt, und mit einer kleinen silbernen Tresse wiederum eingefasset war, auf diesen nun war auf beyden Seiten das Königl. Polnische und Churfürstl. Sächsische Wapen gestickt. Die Pferde waren von den aller schönsten und raresten Couleuren, wobey auch viele Ausländische waren/ als Spanische, Dänische / Englische ic.

2. Königl. Stallmeister schlossen.

1. Esquadron Curasirer in gelben Ledernen Couletten und halben Curaffen, auf den Kopff hatten sie Kaskette, worauf weisse und rothe Federn stunden/ in der Hand hatten sie ihre blossen Degen/ vorher ritte ihre Trompeter und Paucker, die Officierer hatten sich aufs properste ausgeputzt.

Ein Herold zu Pferde in einem gelben samtenen Herolds-Kleide reich mit silbernen Tressen bordiret/ auf der Brust und hinten war das Königl. Polnische und Churfürstl. Sächsische Wapen reich gestickt, auf dem schwarzen samtenen Hut war ein sehr grosser Feder-Busch von weissen Federn, in der Hand hielte er einen von puren massiven Herold-Stab. Das Pferd hatte auf dem Kopffe und Schwanz ebenfalls einen sehr grossen weissen Feder-Busch. Die Chaberaque über dem Pferde hung demselben sehr weit hervor und war von gelben Sammet und mit Silber starck bordiret/woran viel silberne Quasten herunter hiengen. Hier auf kamen

12. Königl. Trompeter und

1. Paucker, welcher sich tapffer auf der Paucke hören liess, und jene bliesen auf Trompeten, in gelben mit blauen samtenen Schnüren und silbernen Tressen reich besetzten Kleidern, an denen Trompeten und Paucken hieng das Königl. Polnische und Churfürstl. Sächsische Wapen gestickt.

26. Hand-Pferde der Pagen alle mit properen Decken belegt / wurden von Reit-Knechten zu Pferde geführt.

Der Pagen-Hofmeister, Hauptmann Serber, in schwarzem Taffenten Spanischen Habit mit einem schwarz samtenen Mäntelchen zu Pferde/ auf den Hut einen grossen weissen und blauen Feder-Busch/ welcher die Pagen aufführte.

24. Königl. Pagen in blauen taffenten mit Silber besetzten Spanischen Habit und gelben samtenen Mänteln/so unten herum mit samtene blauen Borten und silbernen Tressen reich besetzt waren, zu Pferde, in langen Spanischen Peru-

quen, auf denen Peruquen hatten sie schwarze sammtene Hüte mit grossen weissen und blauen Feder-*Büscheln*.

Ein Stallmeister.

26. Paar Hand-*Pferde* alle mit schönen Decken belegt wurden von Reit-*Knechten* zu Pferde geführt.

2. Königl. Stall-Bedienten schlossen

12. Königl. Trompeter und

1. Königl. Pauker in ihrer *liverey*.

Ein Stallmeister.

2. Stall-Bedienten.

11. Königl. Carossen jede mit 6. Pferden bespannet. Auf denen Pferden lag sehr kostbares Geschir und war selches mit massiven Gold und Silber beschlagen. Die Carossen waren sehr kostbar und waren auch darunter die Parisische Carossen, so Ihre Königl. Majest. in Paris haben machen lassen. Das Gespann von Pferden war auch unterschiedlich, als ein Gespann *Isabell*, ein Gespann *Mohren-Köpfe*, ein Gespann *Apffel-Braunen*, &c.

Die Kutscher und Reit-*Knechte* hatten ihre gewöhnliche *livereyen* und auf den Hüten weisse Federn.

2. Reit-*Knechte* zu Pferde.

Die Sächsische Sänfte mit gelben Sammet inn- und auswendig überzogen, und mit Silber reich gesticket, die Beschläge daran waren von purm massiven Silber, wurde von zwey Maulthieren getragen, welche auf ihren Köpfen und Schwänken einen sehr grossen weissen und gelben Feder-*Büschel* trugen, hatten ganz silbernes Geläute und gelbe sammtene Decken, worauf das Königl. Pohl. und Churfürstliche Sächsische Wapen reich gesticket war, selbige wurden von vier Reit-*Knechten* geführt in gelber *liverey*.

24. Maulthiere gleichfalls mit silbern Geläute und auf dem Kopfe und Schwanz grosse weisse und blaue Feder-*Büschel* (so des Königs *Bagage*, wenn er reiset, tragen müssen) mit gelben Tuch-Decken worauf das Königliche Pohlische und Churfürstliche Sächsische Wapen gesticket war.

1. Esquadron *Curassier*.

Ein Herold in roth sammtenen mit goldenen Tressen bordirten Herolds-Kleid, auf dessen Brust und Rücken das Königl. Pohlische und Churfürstliche Sächsische Wapen gesticket war, auf dem Hute hatte er eine grosse rothe und weisse Plume, in der Hand hielt er einen goldenen Herold-Stab. Das Pferd war auch mit einer langen sammeten Decke, so reich mit Golde gesticket war, behangen.

Die Königliche Pohlische *Bagage*, welche der König, wenn er nach Pohlen geht, gebraucht,

12. Pohlische Trompeter zu Pferde in Polnisch, rothen scharlachenen Habit mit blauen sammetenen Borden und goldenen Tressen bordiret, auf dem Kopffe rotthe scharlachene Mützen, so mit einem rauchen Brem umgeben sind, an ihren Trompeten hieng das Königl. Pohlische Wapen.

1. Paucker in eben selbigem Habit,

Ein Pohlischer Stallmeister.

Zwey Stall-Bedienten.

26. Königliche Pohlische Hand-Pferde mit dem schönsten pohlischen Zeug belegen, worüber rotthe Scharlachene Decken so oben wiederum mit Tieger-Häuten belegen waren, lagen, wurden von Reit-Knechten geführt, so ebenfalls in rothen Scharlach gefleidet waren.

24. Mann Schlagschützen zu Pferde, so Ihre Königlichen Hoheit des Prinzen Pohlische Leib-Compagnie ist, in rothen langen scharlachenen Kleidern, mit blauen sammetenen Borden und kleinen goldenen Tressen besetzt, auf dem Rücken hiengen lackirte Köcher mit Pfeilen, wurden von ihren Officirern aufgeführt, hatten auch voran ihren Paucker und Trompeter.

27. Königl. Handpferde, alle mit den propersten Pohlischen Zeug und Decken belegen, wurden von Pohl. Knechten im blauen Habit zu Fuß geführt; das erste war ein Türckisches; auf denen Decken waren die Wapen von denen Pohl. Provinzen gestickt. Hierauf kommen

2. Polacken, reuthend, und

Einer so da schloß.

12. Königl. Pohlische Trompeter.

Ein Paucker in voriger Montur.

12. Königl. übergeschlagene Reife-Wagen, jeder mit 6. Pferden bespannet, so mit den kostbarsten pohlischen Geschirre belegen; es waren dabey ein Gespann Schackeln, braun und weiß; ein Gespann mit schwarzen Flecken getipelt; ein Gespann braunschäckigte; ein Gespann weiß getipelt; ein Gespann Isabell-farbene; ein Gespann Mohrenköpffe; ein Gespann braune; ein Gespann weißlichte; ein Gespann gelbe und weiße Schacken. Die Kutscher und Voreuthen waren alle in rothen Scharlach gefleidet, und hieng hinten hinunter ein Lappe von Taffent, so ein Zeichen von den Pohlischen Knechten ist, neben den Kutschen gingen zwey Polacken in rothen scharlachenen Habit beyher.

Hierauf kam

Des Königes Pohlische Sänffte, mit violetten Sammet überzogen, und mit Golde reich gestickt, der Beschlag daran war von Silber und überguldet, wurde von zwey Maulthieren getragen, so ein vollkommenes silbernes übergoldetes Geländ hatten. Die Decken über den Maulthiere waren von violetten Sammet

und

und darauf auf beyden Seiten das Königl. Polnische Wapen sehr reich gesticket, auf den Köpfen und hinten auf dem Schwantze trugen sie grosse weisse Feder-Büschel, diese wurden von vier Polnischen Knechten geführt.

24. Maulthiere mit rothen Decken, worauf das Königl. Polnische Wapen gesticket war, mit silbernen Geläute, auf den Köpfen hatten sie weisse und blaue Feder-Büschel, ein jedes wurde von einem Polnischen Knechte geführt, so im blauen tuch gekleidet waren.

Eine Esquadron Grenadier zu Pferd.

Die ganze Generalität zwey und zwey in einem Gliede in rothen Kleidern mit einem im Feuer verguldeten Knopfe, um den Leib ihre Schärpen umhabend, und am Degen ihr Feld-Züchen, an der Zahl 32. so von einem aufgeführt wurden, und einer wiederum schloß.

Eine Esquadron Dragoner.

90 Cavaliers vom Hofse als Cammer-Herrn, Cammer-Zuncker und andere Cavaliers zwey und zwey in einer Reihe in sehr kostbaren bordirten und gestickten Kleidungen mit Silber oder Gold von allerhand Couleren. Die Pferde so sie ritten waren von mancherley Couleren und dabey unvergleichlich dressiret. Das Pferd-Zug und Chaberaquen war alles kostbar und auf das aller magnifikeste, bey jedem Herrn gingen seine Bedienten beyher.

Eine Esquadron Carabiner.

Zwölff Königl. Läufer in blauen Damastenen mit kleinen silbernen Treffen bordirten Wämgen, ihre Schürzen waren ebenfalls von blauen Damast mit einer silbernen breiten Cante (oder Tour) besetzt, um den Leib hatten sie ihre gelbe seidene Schärpen gebunden, auf dem Kopffe hatten sie blaue sammtene Läufer-Hüten mit Silber bordiret, worauf weisse Federn waren, in der Hand hatten sie ihre lange Läufer-Stöcke mit Silber beschlagen.

12. Heyducken in ihrem Habit.

24. Schweizer in ihrem Schweizer Habit, vorne an gingen ihre Ober-Officier ebenfalls in Schweizer-Habit, in einer Reyhe gingen 12. Zwischen drinnen

Mitte Ihre Königl. Hoheit der Sächsishe Chur-Prinz in einem Kleide so von la Pluë d'or und mit Golde reich gesticket war. Auf dem Hute war eine weisse Feder und kostbarer Agraße mit vielen Diamanten besetzt, welches ungemein bligete. Das Pferd war ein Spanier weißlich und braunschäckig, das Vorder- und Hinter-Zeug war mit massiven Golde beschlagen, und reich mit Diamanten besetzt, die Stangen waren von Silber und überguldet, und die Streig-Bügel von puren massiven Golde. Die Chaberacke war reich gesticket und mit Perlen besetzt. Neben dem Prinzen ritten 2. vornehme Ministri in sehr kostbaren Kleidern, neben und um den Prinzen gingen sein Cammer-Diener, Cammer-Laquay und etliche Pagen in ihrer Livercy.

Als die Soldatesque dem Prinzen mit denen Spadons und ihren Fahnen das Compliment machte, zog er seinen Hut etwas ab gegen beyden Fahnen und hielt eine kleine Weile mit seinem Pferde stille und bezeugte sich recht vergnügt.

24. Königliche Laquayen 4. in einem Gliede in gelben Kleidern mit blauen sammtenen Vorten und silbernen Tressen besetzt zu Fuß, auf den Achseln waren weisse und blaue breite Bänder und auf den Hüten eine weisse Feder.

1. Esquadron Garde du Corps.

1. Mohr zu Pferde in weissen Atlas gekleidet mit einem rothen scharlachenen Talar, so mit einer blauen sammtenen Vorten und güldnen Tressen wechselsweise besetzt war, um den Hals hatte er ein goldnes Hals-Band, und auf dem Kopff einen Türckischen Bund, worauf auf der Seite eine Strauß-Feder steckt.

24. Mohren zu Fuß alle eine Länge, so Ihre Majestät der König aus Portugal haben bringen lassen, ebenfals in weissen Atlas gekleidet mit rothen scharlachenen Talaren, so mit blauen sammtenen Vorten und güldnen Tressen wechselsweise besetzt waren, um den Hals hatten sie goldene Hals-Bänder und auf den Köpffen Türckische Bünde mit Strauß-Federn.

Hierauf kam der

Leib-Wagen von Ihre Königl. Hoheit der Chur-Princeßin, so mit Carmosinen Sammet auswendig überzogen war, welcher über und über mit Golde reich gestickt war, der Beschlagn davon war vieles von massiven Golde und Silber, dieser wurde von 8 Pferden gezogen, worauf ein Geschirre von Carmosinen Sammet lag, die Puckeln und Schnallen waren von puren massiven Silber übergülbet, über diesen Geschirren lagen lange 4. eckige Carmosine Sammtene Decken, so bis zur Erde hingen, worauf auf beyden Seiten das Oesterreichische Wappen reich gestickt war: der Leib-Kutscher und die Vorderer waren in Carmosin Sammet mit Golde durchbrochenen Tressen bordiret gekleidet.

In diesem saß Ihre Königl. Hoheit die Chur-Princeßin ganz allein in einem kostbaren sammtenen Pärsick-blütene Kleide mit Her-Puffen und herunter hangenden Locken, der Schmuck, den Sie um und auf hatte war unbeschreiblich.

Neben ihr zur rechten ritte ihr Ober-Hof-Meister in einem sehr kostbaren gestickten Kleide.

Hinter der Carosse ritte ebenfals ein vornehmer Minister von Ihre Hoheit in reicher gestickter Kleidung.

Auf beyden Seiten der Carossen gingen die Pagen, Heyducken und Laquayen von Ihre Hoheit.

Neben der Carosse auf beyden Seiten giengen 24. Schweitzer in ihrem Schweizer-Habit mit ihren Helleparten.

Hinter der Carosse kamen

24. Harschierer in Ungarischer Kleidung zu Fuß.

1. Cf.

1. Esquadron Garde du Corps.

6. Wienerische Carossen jede mit 6 Pferden bespannet, in deren ersteren Ihre Hoheit der Chur-Princessin Ober-Hofmeisterin sassen. In denen übrigen 3. sassen Dero übrigen Hof-Bedienten.

1. Esquadron Carabiner machten den Schluß, hierauf folgten Einige Vogage-Wagen.

So bald als Ihre Hoheit unter der ersten Ehren-Pforte, so am Ende der Namischen Gasse gebauet war, arrivirte, wurden zum erstenmahl die Canonen ründ um die Stadt gelüset, zum andernmahl, als sie unter dem Pirnischen Thier war, und zum drittenmahl als Sie in das Türckische Palais eintrat, alda ruheten Sie ein wenig aus, und giengen von dar über einen Gang nach dem Königlichen Schlosse, alwo Sie von dem Grafen von Witzthum zu Ihre Königl. Königl. Maj. dem Könige und Königin, so beyde auf ihrem Throne sassen, zur Audiens geführt wurden, nach geschener Audiens retirirten Sie sich wieder in ihren Palais. Auf den Abend wurde nicht offene Tafel gehalten, sondern speiseten zusammen auf der Servietten, und gieng alles douse zu.

Den 3. September gieng Ihre Königliche Majestät nebst Ihre Hoheit der Princessin und Ihre Hoheit dem Prinzen in die Catholischen Capelle und hörten die Messe an, die Königin gieng mit ihrer Suite in die Schloß-Kirche, um 11 Uhr waren alle beyde Kirchen aus, und wurde das Te Deum laudamus gefungen, unter Trompeten- und Pauken-Schall, und unter läutung der Glocken und 3 mahliger Lösung 110. Canonen, so alle scharff geladen über die Stadt giengen, und 3 mahliger Salve von zweyen Regimentern zu Fuß, so auf ein Tempo die Salve gaben. Nach geendigtem lobgesang retirirte sich Ihre Majestät der König, Ihre Hoheit die Princessin und Ihre Hoheit der Prinz ein jeder nach dero Zimmer.

Nach 1 Uhr wurde mit 36 Trompeten und drey paar Pauken zur Tafel geschlagen und geblasen.

Hierauf wurde gegen 2. Uhr offene Tafel gehalten, so biß gegen 5 Uhr dauerte.

Das Tafel-Gemach war mit rothem Sammet ausgeschlagen und mit Tressen bordirt.

Der Dais über der Tafel war von rothem Samet mit goldenen Tressen besetzt, und die Decke inwendig war sehr kostbar mit Golde gesticket.

Vor der Tafel hieng eine massive goldne Crones worauff weiße Wachs-Lichter steckten.

Ihre Majestät der König hatte ein Procatenes Kleid, welches wieder mit Golde gesticket war, an.

Ihre Majestät die Königin hatte ein Drap d'ornes Kleid sehr reich an.

Ihre Hoheit die Princessin ein weißlicht sammitenes kostbares Kleid an.

Ihre Hoheit der Prinz hatte ein Bleyfarbnes mit Golde gesticket.

Die Cavallier

Graf von Vitzthum

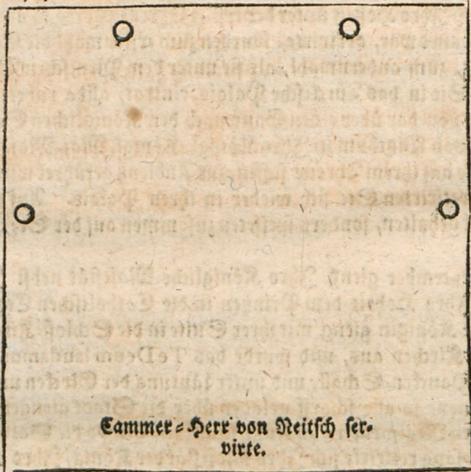
Ihro Maj. der König saßen unter einem Dais auf einem Lehn = Sessel 2 Stufen erhöht.

Ihr. Maj. die Königin saßen auch unter einem Dais auf einem Lehn = Sessel 2 Stufen erhöht.

So die Aufwartung hatten.

Ihro Königl. Hoheit der Chur-Pring auf einem reichsammetenen Sessel mit Golde gesicket 1 Stufen hoch.

Ihro Hoheit die Hercegin I. Stufe hoch auf einen reichsammetenen mit Gold gesickten Sessel.



die Chevalliers Guardes.

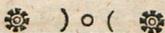
die Chevalliers Guardes.

4 Marchalle.

die Chevalliers Guardes.

die Chevalliers Guardes.

Hinter diesem Gemach war ein Gemach, worinnen grosse Aufsätze von Silber und Gold waren, so sehr magnifique anzusehen war.



Die Speisen wurden von der Chevallier-Garde mit 4. Marschallen, so silberne Marschall-Stäbe hatten, alles in goldenen Schüsseln aufgetragen, die Teller, worauf Sie speiseten, waren auch von Golbe.

Es sind 5. Gänge aufgetragen worden.

So bald ein Gang wiederum abgenommen, wurde auch das Tischtuch abgeräumt, und lag unter denselben gleich wiederum eines.

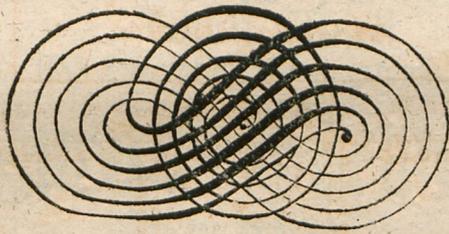
Während der Tafel spielte einer auf der Laute.

Die Pagen, so bey der Tafel die Aufwartung hatten, waren alle in Spanischem Habit.

Bey der Königin stunde ein kleiner Zwerg.

Ingleichen hatten 24. Mohren, so aus Portugall gekommen, die ihre Aufwartung bey der Tafel, selbige lassen recht ansehnlich.

In dem dritten Gemach waren die Damen-Tafel, die Fürsten-Tafel, und noch 2. andere Tafeln.



Ms 651⁹

ULB Halle

002 404 397

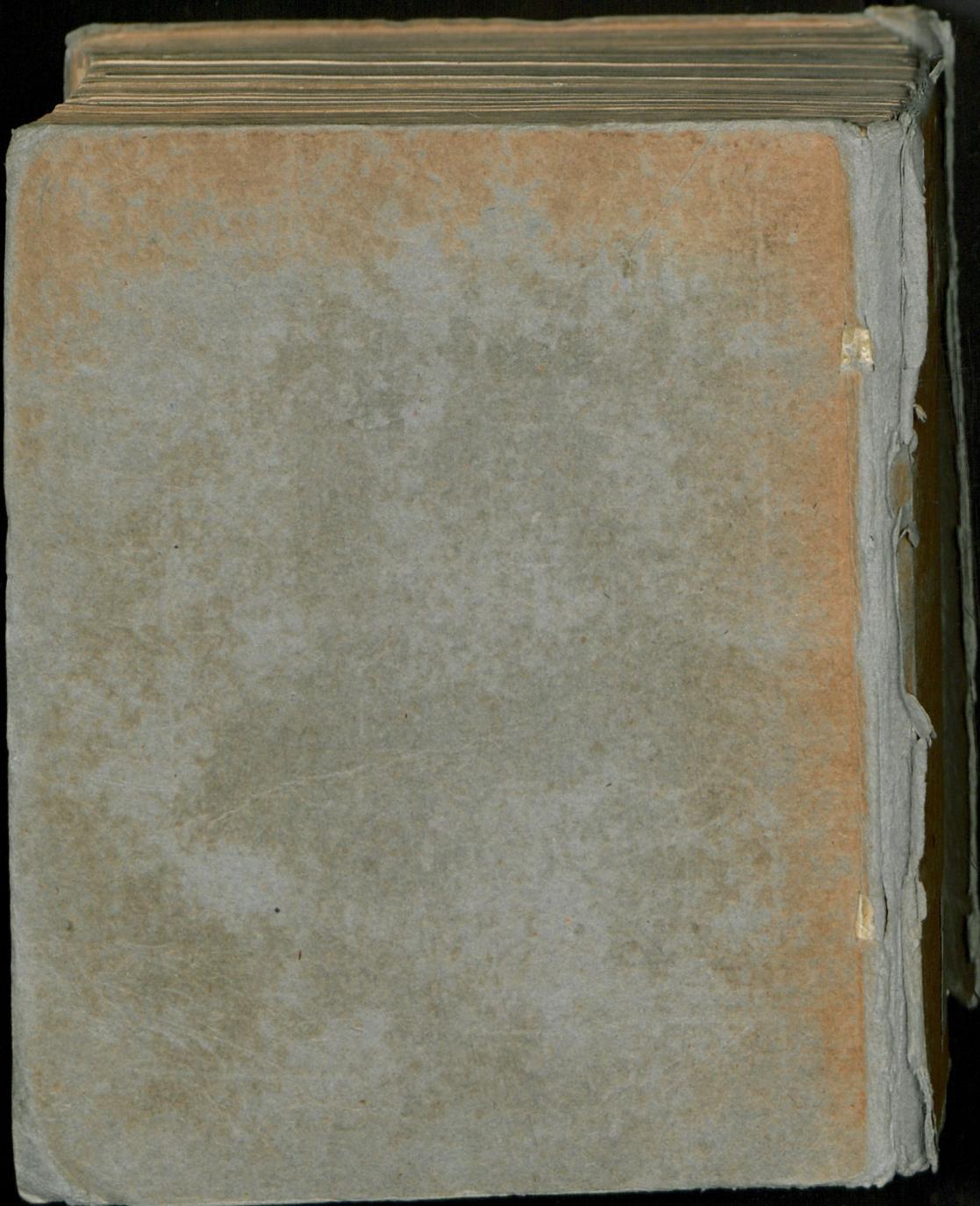
3



SB

VDR
WB





32 296
Eigentliche Beschreibung
Des Prächtigen

Einzugs

Ihrer Hoheit
Des Königl. und Chur-Prinzens
von Sachsen,

Mit Seiner aus Wien angekommenen

Durchl. Gemahlin,

Wie solcher in der Königl. und Chur-Sächsischen
Residenz-Stadt Dresden, den 2. Septembr. 1719.
Nachmittags von 1. bis 5. Uhr auf das solenneste vollzogen wurde.

